

im Land Berlin, dass das jetzt gründlich und sehr offen aufklärt wird“, sagte Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU) Donnerstag in Brüssel. Von den Innen im Bund und in Nordrhein-Westfalen kam der Ruf nach einem Untersuchungsausschuss im Bundstag. Berlins Innensenator Ansgar Geisel (SPD) versprach eine inhaltlose Aufklärung.

Geisel hatte am Mittwoch – wie berichtet – öffentlich gemacht, dass die Unterlagen zu Amris Drogengeschäften ungenügend nachträglich verändert worden. Damit könnten Polizisten verschleiern haben, dass sie Amris seinen Anschlag auf den Weihnachtsmarkt an der Gedächtniskirche hätten festnehmen können. SPD-Fraktionschef Thomas Oppermann äußerte sich bestürzt über die mutmaßliche Fälschung der Akten. „Ich habe immer gesagt, dass die Amris überall in Deutschland schwere Fehler gemacht wurden“, erklärte er. „Aber dass Fehler durch Dokumentenfälschung vertuscht werden sollten, schlägt dem Fass den Boden aus.“

Geisel sagte im Abgeordnetenhaus: „Wir können kein Interesse daran haben, dass irgendetwas verschleiert wird. Wenn es Schwachstellen gibt, dann muss man sie be-

eingeleitet. „Wir reden hier nicht von einer Bagatelle, sondern von einem Terroranschlag mit zwölf Toten und mehr als 60 Verletzten.“

In Düsseldorf kam am Donnerstag der Amri-Untersuchungsausschuss des nordrhein-westfälischen Landtags zum letzten Mal in dieser Wahlperiode zusammen. Auch hier hatte Amri als islamistischer Gefährder im Visier der Behörden gestanden. Der neue Landtag wird den Ausschuss wohl neu auflegen.

Die Obfrau der NRW-Grünen, Monika Düker, forderte einen Untersuchungsausschuss im Bundstag. Auch der stellvertretende Grünen-Fraktionschef im Bund, Konstantin von Notz, unterstützte das. „Ein Untersuchungsausschuss ist bei all den offenen Fragen unausweichlich, den Auftrag haben wir bereits geschrieben“, sagte er der Welt. Er sei aber in dieser Legislaturperiode nur noch umsetzbar, wenn alle Fraktionen mitmachten. Daran mangle es noch.

SPD und Linke sprachen sich gegen einen Untersuchungsausschuss im Bundstag aus. Der Fall betreffe „ohnehin speziell die Berliner Behörden“, zudem sei ein Ausschuss so kurz vor der Bundestagswahl nicht mehr realistisch, sagte die Vize-Fraktionschefin der SPD, Eva Högl, dem Redaktionsnetzwerk Deutschland. ▶ Seite 5

naimannschaft ist bei der Heim-WM im Viertelfinale knapp gescheitert. Gegen Titelverteidiger Kanada verlor Deutschland am Donnerstag in Köln mit 1:2 (0:1, 0:1, 1:0) und verpasste ein WM-Märchen wie beim Halbfinaleinzug 2010. Jeff Skinner (r.) erzielte das 2:0 für Kanada. ▶ Sport

Ein Wald für Mensch und Natur

Gemeindewald in Rothenbühl bei Moosthenning mit vielen Raritäten

Moosthenning. Dem aufmerksamen Naturliebhaber wird es vielleicht schon aufgefallen sein. Bei Rothenbühl gibt es ein neues, kleines Stück Gemeindewald. Mit 700 Quadratmetern ist es zwar keine große Fläche, dafür aber etwas Besonderes für Mensch und Natur.

Die Waldbegründung geschah im Rahmen einer Erstaufforstung. Auf eine möglichst hohe finanzielle Wertschöpfung sollte auf ausdrücklichen Wunsch der Gemeinde um Bürgermeister Baierl, nicht geachtet werden, dafür aber auf einen hohen ökologischen Wert. Hierfür entwarf Revierleiter Martin Dickgießer, der für das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Landau die Betriebsausführung für die gemeindeeigenen Wälder innehat, einen Aufforstungsplan.

In diesem finden sich viele Baumarten, die manchem Waldbesitzer im Gemeindegebiet nicht so geläufig sind. Da wären zum Beispiel



Geschäftsleiter Franz Kintsch, Erster Bürgermeister Markus Baierl, Josef Landes und Revierleiter Martin Dickgießer bei der Ortsbegehung.

Schwarzer Holunder, Traubenholunder oder Wildäpfel. Auch sind als Raritäten die Baumarten Elsbeere und Speierling vertreten. Alle Pflanzen tragen Früchte und sind

für die Tierwelt interessant. Auch der ein oder andere Naturliebhaber wird im Laufe der Jahre sicherlich die ein oder andere Holunderblüte ausbraten.

WETTER

Heute

Morgen



25 | 10

14 | 9

Ausführliches Wetter ▶ Seite 12

Rätsel

▶ Seite 8

TV-Programm

▶ Seite 38

Sonderermittler zu Russland-Affäre

Früherer FBI-Chef benannt – Trump sieht sich „größter Hexenjagd“ ausgesetzt

Washington. (dpa) Der frühere FBI-Chef Robert Mueller soll als Sonderermittler die Untersuchung zu möglichen Absprachen zwischen dem Wahlkampfteam von US-Präsident Donald Trump (Foto) und Russland leiten. Das teilte US-Vizejustizminister Rod Rosenstein am Mittwoch mit. Das Weiße Haus wurde Medienberichten zufolge erst über die Entscheidung

schen Geschichte!“, schrieb er am Donnerstagmorgen im Kurznachrichtendienst Twitter.

„Bei all den illegalen Handlungen, die es in Clintons Wahlkampfteam und in der Obama-Regierung gab, wurde nie ein Sonderermittler eingesetzt“, erklärte der Präsident mit Blick auf seine demokratische Gegnerin im Wahl-

le „eine umfassende und gründliche Untersuchung der Bemühungen der russischen Regierung, in die Präsidentschaftswahl von 2016 einzugreifen, sicherstellen“. Er sei zu dem Schluss gekommen, dass die Umstände es nötig machten, dass die Ermittlungen unter Aufsicht einer Person geführt würden, die über ein Maß an Unabhängigkeit verfüge.

Mueller war von 2001 bis 2013 Leiter des Sonderermittlerbüros unter dem Präsidenten George W.

Komasaufen wird uncool

Berlin. (dpa) Jugendliche trinken nach einer neuen Umfrage der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) weniger und maßvoller Alkohol als früher. So greift durchschnittlich jeder zehnte befragte Teenager zwischen zwölf und 17 Jahren einmal in der Woche zu alkoholischen Getränken. Im Jahr 2004 waren es noch mehr als doppelt so viele (21,2 Prozent). „In Deutschland trinken immer weniger Jugendliche regelmäßig Alkohol, das ist eine gute Nachricht“,